

# Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

## SteckBRIEF

### Die Biene

- Name:** Honigbiene
- Lebensraum:** Wiesen, Gärten und Felder
- Nahrung:** Nektar und Pollen von Blumen
- Besonderheit:** Bienen bestäuben Pflanzen – ohne sie gäbe es viel weniger Obst und Gemüse!
- Zusammenleben:** Sie leben in großen Völkern mit einer Königin
- Fun Fact:** Eine Biene muss viele tausend Blüten besuchen, um ein Glas Honig zu füllen



Foto: Jozsef Szabo / Unsplash

## BuchTipp

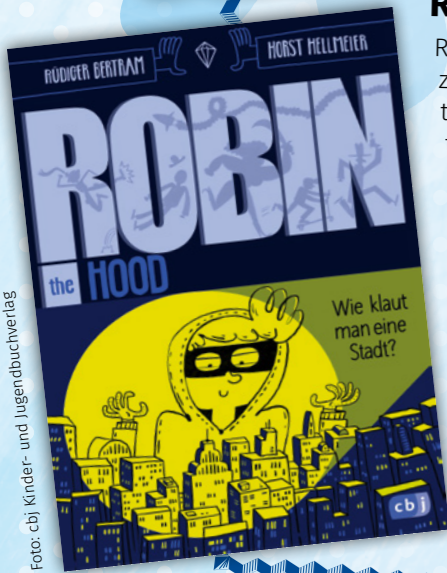


Foto: cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

### Robin the Hood – Wie klagt man eine Stadt

Robin ist ein Meisterdieb, wie er im Buche steht: flink, schlau und ziemlich von sich überzeugt. Doch als er absichtlich in eine Falle tappt, landet er nicht im Gefängnis, sondern bei einem internationalen Geheimdienst. Dort trifft er auf die Superagentin Mary, Codename „Die HAND“. Die beiden könnten unterschiedlicher nicht sein: Robin liebt das kreative Chaos, Mary die strikte Disziplin. Gemeinsam müssen sie jedoch einen Auftrag erfüllen, der so absurd wie gefährlich ist: Wie klagt man eigentlich eine ganze Stadt? Denn darin ist ein tödlicher Virus versteckt und der befindet sich in den Händen der genialen Schurkin Madame Schenial. Sie will die Weltherrschaft, sonst droht sie, mit dem Virus die gesamte Menschheit zu vernichten. Ein sehr gelungener Reihenaufakt! „Robin the Hood“ bietet die perfekte Mischung aus Spannung und Humor. Wer „Die Gangster-Gangs“ oder James Bond mag, wird Robin lieben. Ein Buch, das zeigt, dass Helden nicht immer perfekt sein müssen, solange sie einen guten Plan haben.

**Robin the Hood – Wie klagt man eine Stadt, Rüdiger Bertram und Horst Hellmeier (Illustrationen), cbj Kinder- und Jugendbuchverlag, 240 Seiten, ab 10 Jahren**



## AusflugsTipp

### Pfaueninsel

Die Pfaueninsel ist im Mai ein wunderschönes Ausflugsziel für Familien. Schon die kurze Fahrt mit der Fähre ist ein kleines Abenteuer. Auf der Insel könnt Ihr auf ruhigen Wegen spazieren, freilaufende Pfauen entdecken und viele spannende Tiere und Pflanzen beobachten. Besonders im Frühling blüht hier alles, und überall summt und zwitschert es. Zwischen alten Bäumen, großen Wiesen und kleinen Wegen fühlt sich die Insel fast wie ein Märchenwald an. Ein besonderes Highlight ist das kleine weiße Schloss, das aussieht wie aus einem Bilderbuch. Auch für ein Picknick ist die Insel perfekt geeignet.

**Öffnungszeiten (Insel-Fähre):**  
**März bis Oktober täglich 10:00-18:00 Uhr**  
**Letzte Überfahrt:**  
**45 Minuten vor Schließung**  
**Eintritt / Fähre: Erwachsene:**  
**6 €, Ermäßigt: 5 €, Familienkarte: 12 €**



Hier findet ihr mehr Informationen



Foto: SPS / Michael Lueder

## schonGEWUSST



Bienen „tanzen“, um sich gegenseitig den Weg zu Futterquellen zu zeigen. Der Mai ist ein besonders wichtiger Monat für viele Tiere, weil sie Nachwuchs bekommen. Pflanzen wachsen schneller, wenn es wärmer wird und sie mehr Sonnenlicht bekommen. Regenwürmer lockern den Boden auf – das ist gut für Pflanzen. Manche Vögel können Hunderte Kilometer weit fliegen, ohne Pause zu machen.

Läuft ein Schweinchen an einer Steckdose vorbei. Fragt es ganz erstaunt: „Nanu – wer hat dich denn eingemauert?“

Wie nennt man einen schlafenden Kuchen? Penncake.

Trafen sich zwei Hunde. Sagt der eine zum anderen: „Ich bin adelig, ich heiße Wuff von Wuffenhäusen.“ Daraufhin sagt der andere: „Ich bin auch adelig, ich heiße runter vom Sofa!“

## ZungenBRECHER

Viele kleine Bienen bringen bunte Blüten.

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an [pressestelle@glienicke.eu](mailto:pressestelle@glienicke.eu) Wir freuen uns auf Deine Antworten.



# NEUES AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE PLOBANNALEC-LESCONIL

*Wo der Atlantik  
Geschichten flüstert und  
die Bretagne ihre Seele zeigt*



Bis 2001 trug die Gesamtgemeinde offiziell den Namen Plobannaec. Aufgrund der großen Bekanntheit des Ortsteils Lesconil wurde sie dann in Plobannaec-Lesconil umbenannt.

Fotos (2): privat

## Zwischen Megalithen, Meer und Erinnerungen

Eine Gemeinde im Wandel ihrer Geschichte

Von Wolfgang Crasemann,  
Vorsitzender der Amis de France e.V.

Plobannaec-Lesconil liegt im Westen der Bretagne direkt am Atlantik, rund 22 Kilometer von Quimper entfernt. Die Gemeinde besteht aus dem eher landwirtschaftlich geprägten Ortsteil Plobannaec sowie dem touristisch geprägten Ortsteil Lesconil, der ursprünglich ein Fischerort war. Dort befindet sich ein kleiner Hafen, der heute vor allem touristisch genutzt wird. Die Gemeinde hat etwa 3.700 Einwohner.

In der Umgebung befinden sich zahlreiche Megalithanlagen aus der Jungsteinzeit, die mehr als 5.000 Jahre alt sind. Plobannaec wurde bereits im 6. Jahrhundert nach Christus gegründet und war über viele Jahrhunderte katholisch sowie bäuerlich geprägt. Der

Ortsteil Lesconil entwickelte sich erst ab etwa 1870 mit dem Bau des kleinen Fischereihafens. Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden dort zudem Konservenfabriken für Thunfisch, Makrele und Sardinen.

Auch eine kleine ehemalige Werft ist erhalten geblieben und kann heute besichtigt werden. Bis 2015 wurde in Lesconil noch Fischfang betrieben; bekannt war der Ort vor allem für den Fang von Langustinen. Heute konzentriert sich die Fischerei auf den nahe gelegenen Ort Le Guilvinec, wo die tägliche Rückkehr der Fischerboote weiterhin beobachtet werden kann.

Ein trauriges Kapitel der Gemeindegeschichte ist die Zeit der deutschen Besatzung. Am 15. und 23. Juni 1944 wurden 15 junge Männer, die der Résistance angehörten, ermordet. Zahlreiche wei-

tere Menschen wurden in Arbeitslager verschleppt. Ein Denkmal vor der Kirche von Plobannaec erinnert bis heute an die Opfer.

Die bretonische Kultur wird in der Gemeinde bis heute intensiv gepflegt. So finden im Sommer in der Umgebung traditionelle bretonische Umzüge mit historischen Trachten statt. Auch die bretonische Sprache wird insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern noch gesprochen.

Plobannaec-Lesconil unterhält zwei Städtepartnerschaften: seit 2006 mit Broadclyst in Großbritannien und seit 2017 mit unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Mit beiden Kommunen finden regelmäßig gegenseitige Besuche von Bürgergruppen statt. Vom 9. bis 16. Juli wird erneut eine Delegation aus Glienicke dorthin reisen.

## Neuer Bürgermeister gewählt

Kommunalwahlen in Frankreich

Am 15. März fanden in Frankreich die Kommunalwahlen statt. Loïc Le Fur wurde als Spitzenkandidat der Liste „Vivre à Plobannaec-Lesconil“, die der bürgerlichen Mitte zuzuordnen ist, mit 66 Prozent der Stimmen bereits im ersten Wahlgang gewählt. Eine Stichwahl war damit nicht mehr erforderlich. Der bisherige Bürgermeister Cyrille Le Cleach ist nun sein Stellvertreter.

Der Leiter der dortigen Partnerschaftsorganisation, Denis Jeanson, hat den neuen Bürgermeister von Plobannaec-Lesconil, Loïc Le Fur, zur Städtepartnerschaft mit Glienicke interviewt.

### › Was bedeutet für Sie die Städtepartnerschaft zwischen Plobannaec-Lesconil und Glienicke?

Loïc Le Fur: Diese Städtepartnerschaft ist eine sehr schöne menschliche Geschichte. Sie beruht vor allem auf dem Engagement des Comité de Jumelage

(Partnerschaftskomitee) und der Amis de France in Glienicke – den dynamischen Vereinen, die die Verbindungen zwischen unseren beiden Gemeinden im Alltag lebendig halten. Dank der ehrenamtlichen Helfer sind zwischen den Einwohnern aufrichtige und dauerhafte Beziehungen entstanden. Das ist eine wertvolle Bereicherung für unsere Region.

### › Wie sehen Sie die Zukunft der Städtepartnerschaft zwischen unseren beiden Städten?

„Ich bin sehr zuversichtlich. Die Zukunft der Städtepartnerschaft beruht auf der Kontinuität des Engagements der Vereine und auf dem Wunsch, den Austausch neu zu beleben. Wir müssen weiterhin junge Menschen einbeziehen, kulturelle, sportliche und schulische Initiativen fördern und neue Formen der Begegnung entwickeln. Unsere Partnerschaftskomitees werden dabei eine Schlüsselrolle spielen.“

### › Welche Arten von Austausch möchten Sie künftig fördern?

Alle Formen, die Begegnungen begünstigen: den Austausch zwischen Sportvereinen, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen sowie Projekte rund um Umwelt und Kulturerbe.

### › Möchten Sie eine besondere Botschaft an die gewählten Vertreter von Glienicke richten?

Ja, natürlich. Zunächst möchte ich dem ehemaligen Bürgermeister von Glienicke, Dr. Hans G. Oberlack, meinen aufrichtigen Dank für sein Engagement während seiner gesamten Amtszeit aussprechen. Seine Unterstützung für die Städtepartnerschaft hat wesentlich dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen unseren beiden Gemeinden zu stärken. Ebenso möchte ich Arno Steguweit, der seine Nachfolge als Bürgermeister angetreten hat, viel Erfolg wünschen. Ich bin überzeugt, dass wir diese schöne Zusammenarbeit im Geiste von Freundschaft und Vertrauen zum Wohle unserer Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam fortsetzen werden.



Denis Jeanson (l.), Leiter des Partnerschaftskomitees, Guylhaine Calvez, Leiterin der Sektion Glienicke und der neue Bürgermeister Loïc Le Fur.